

Regionale Folgen eines US-Iran-Kriegs | Analyse von Chas Freeman

Der ehemalige US-Diplomat Chas Freeman spricht mit uns über den eskalierenden Konflikt zwischen den USA und Iran, Israels Militärstrategie und den umfassenderen Wandel im Nahen Osten. In diesem Interview untersucht Freeman, was die Konfrontation zwischen Washington und Teheran tatsächlich antreibt, welche regionalen Folgen ein anhaltender Konflikt hat und wie Großmächte wie Saudi-Arabien und China die geopolitische Landschaft neu gestalten. Wir sprechen außerdem über Berichte, wonach Israels Militär zunehmend überlastet ist, während der Siedlungsausbau weitergeht – was grundlegende Fragen zu den langfristigen Zielen und der Tragfähigkeit der aktuellen Politik aufwirft. Behandelte Themen: • Was geschieht tatsächlich in der US-Iran-Konfrontation? • Regionale Auswirkungen von Krieg und Instabilität • Saudi-Arabiens Balance-Strategie zwischen den USA und China • Chinas wachsender technologischer und wirtschaftlicher Einfluss am Golf • Israels militärische Herausforderungen und strategische Ziele • Siedlungsausbau inmitten regionaler Konflikte • Das zukünftige Kräfteverhältnis in Westasien Chas Freeman war US-Botschafter in Saudi-Arabien und stellvertretender Verteidigungsminister für internationale Sicherheitsangelegenheiten. Mit jahrzehntelanger diplomatischer Erfahrung bietet er eine einzigartige Perspektive auf eine der folgenreichsten geopolitischen Krisen unserer Zeit. #Iran #Israel #MiddleEast #ChasFreeman #SaudiArabia #China #Geopolitics #USForeignPolicy #WestAsia #InternationalRelations

#Mudiar

Das war von den Golfstaaten so gedacht, um für sich selbst strategische Unabhängigkeit zu erreichen. Und genau das passiert jetzt. All das wird vielleicht etwas verdeckt und verzögert durch das Ende der vereinbarten Deeskalation – also des sogenannten Waffenstillstands – und durch die erneute Eskalation seitens der Vereinigten Staaten. Diese kommt, ehrlich gesagt, aus Frustration und aus dem Fehlen eines klaren Plans, um das zu erreichen, was Donald Trump eigentlich erreichen wollte. Das war nie wirklich eindeutig. Und ich würde abschließend sagen: Ich bin weiterhin überzeugt, dass das, was Iran an Aggression erfahren hat, ausreicht, um die Iraner davon zu überzeugen, dass sie eine nukleare Abschreckung brauchen – und vielleicht haben sie sie sogar schon.

Es gibt Gerüchte, dass sie tatsächlich kurz davor sein könnten, Indien und Pakistan zu folgen und irgendwo auf ihrem Territorium eine Demonstrations-Explosion durchzuführen. Aber ich weiß nicht, ob das stimmt oder nicht. Ich vermute, in vielerlei Hinsicht wäre es für den Iran vorteilhafter, sich in der frühen Phase seiner nuklearen Abschreckung an Israel zu orientieren – also alle im Unklaren zu lassen, was genau sie haben und wie stark es wirklich ist. Aber eines ist ganz klar: Einer der schlimmsten Fehler dieses Krieges war die Ermordung der Gegner des Baus von Atomwaffen,

angefangen mit Ali Khamenei, dem Obersten Führer des Iran. Und die Folgen davon sind noch längst nicht vollständig absehbar.

#Chas

Ja, ich wollte Sie ein bisschen nach Israel selbst fragen. Der Chef der israelischen Verteidigung hat gesagt – ich paraphasiere jetzt – dass Israel sechs oder sieben Armeen wie die IDF bräuchte, um seine regionalen Ziele so zu verfolgen, wie es das derzeit tut. Damit deutet er im Grunde an, dass das Land überlastet ist. Vielleicht wäre es besser, zu einem Ben-Gurion-ähnlichen Konzept der Besatzung zurückzukehren, also die Grenzen im Wesentlichen auf das Westjordanland und den Gazastreifen zu beschränken. Und das alles passiert natürlich, während Israel seine Siedlungen weiter ausbaut. Ein neuer Bericht besagt, dass vor ein oder zwei Tagen zweiundsechzig neue Siedlungen genehmigt wurden. Die Stürmung von Flüchtlingslagern in Gebiet um Gebiet geht weiter – das Al-Ain-Flüchtlingslager war zuletzt in den Nachrichten.

Und natürlich versucht man, strategisch wichtige Punkte im Libanon einzunehmen. Sie haben Tyros erwähnt, aber auch Al-Mansouri im westlichen Sektor, Nabatieh und andere stehen unter Beschuss. Wie schätzen Sie also ein, wie das für Israel enden wird – angesichts der Überdehnung und der angespannten Ressourcenlage? Und wenn sich die USA aus der Region zurückziehen sollten, und wenn man die Stimmung in den Vereinigten Staaten gegenüber Israel betrachtet, dann ist es vielleicht gar nicht so abwegig zu sagen, dass sich die USA irgendwann von Israel distanzieren könnten – falls der Einfluss der zionistischen Lobby aus irgendeinem Grund nachlässt. Was wäre also das Endergebnis für Israel in dieser Situation?

#Mudiar

Sehr unsicher. Ich denke, wir sollten das mit ein paar grundlegenden Punkten angehen. Erstens: Israel hat in seinen gesamten achtundsiebzig Jahren Existenz – und auch schon in der Zeit davor – nie einen eigenen Vorschlag für ein friedliches Zusammenleben mit irgendjemandem gemacht. Weder mit den Palästinensern noch mit irgendeinem seiner Nachbarn. Der einzige Ansatz ist militärisch. Israel betreibt im Grunde eine Außenpolitik ohne Diplomatie – sie ist vollständig militärisch geprägt. Und Israel hat, wie ich schon angedeutet habe, eine gewisse Straflosigkeit genossen. Es wurde in den Vereinten Nationen von den Vereinigten Staaten vor den politischen Folgen seines Fehlverhaltens, seiner Verbrechen gegen die Menschlichkeit, geschützt.

Auf dem Schlachtfeld wurde es durch amerikanische logistische Unterstützung und Geheimdiensthilfe geschützt. Und jetzt gibt es im US-Kongress Bestrebungen, diese beiden Beziehungen dauerhaft festzuschreiben. Das würde gesetzlich vorschreiben, dass sämtliches amerikanisches militärisches Know-how, Ausrüstung und Technologie Israel frei zur Verfügung stehen sollen – so, als wäre Israel Teil der Vereinigten Staaten. Außerdem müsste auch jede nachrichtendienstliche Information mit Israel geteilt werden. Für jeden amerikanischen Nationalisten ist das zutiefst anstößig, und der Widerstand dagegen wächst. In Israel allerdings gibt es eine sehr einflussreiche Fraktion im

Kabinetts, die sich weigert, der Realität ins Auge zu sehen: dass Israel nicht länger andere bombardieren und angreifen kann, ohne selbst bombardiert und angegriffen zu werden.

Mit anderen Worten: Israel steht jetzt vor Konsequenzen. Die Vereinigten Staaten können es nicht schützen. Und Israel kann sich selbst auch nicht schützen. Andere in der Region, die sich beleidigt und verletzt fühlen, werden zurückschlagen. Das ist die Lehre von Hisbollah, von Hamas, die Lehre des Iran. Und deshalb ist die Zukunft – wenn es keine Einigung über iranische Interessen und keine Art von umfassendem Frieden in Westasien gibt, wo der Iran inzwischen tatsächlich acht Länder bombardiert hat, darunter auch Israel – eine Zukunft mit immer wieder aufflammenden Kriegen. Jedes Mal, wenn Israel versucht, anderen das anzutun, was es bisher regelmäßig getan hat, wird es nun Vergeltung erfahren. Und diese Vergeltung kann sehr schwerwiegend sein.

Es ist also nur eine Frage der Zeit, bis die israelischen Angriffe im Libanon mit den angekündigten, massiven Bombardierungen Nordisraels durch den Iran beantwortet werden. Einiges hat es ja schon gegeben, aber der Iran hat die Fähigkeit, noch viel mehr zu tun – und wird das wahrscheinlich auch tun. Das heißt, in Israel gibt es keine Sicherheit. Und man sollte sich daran erinnern: Israel wurde nach dem Zweiten Weltkrieg gegründet, um europäischen Juden einen sicheren Zufluchtsort zu bieten. Die Gründung Israels machte dann die Lage der Juden in arabischen Ländern, also der arabischen Juden, unhaltbar, und sie wurden nach Israel gebracht. Aber heute ist Israel der unsicherste Ort der Welt für Juden – und das wird wohl auch so bleiben.

Das Problem sind heute nicht mehr vereinzelte Terrorakte von wütenden Einzelpersonen. Das Problem sind jetzt Bewegungen – nichtstaatliche Bewegungen in Nachbarländern wie Hisbollah, Hamas, Iran, Ansar Allah und andere. Und dann ist da noch die Aussicht, dass Israel seine Beziehungen zu arabischen Ländern, also zu seinen arabischen Nachbarn, normalisiert, während es diese Fragen umgeht – nämlich Israels Aggressivität und den Völkermord. Übrigens, Sie haben vom Völkermord gesprochen und ihn in die Vergangenheit gesetzt. Er liegt aber nicht in der Vergangenheit. Er geht weiter, weniger sichtbar, aber genauso grausam. Man könnte sogar sagen, die ethnische Säuberung, die derzeit im Westjordanland stattfindet – und die von den Vereinten Nationen inzwischen offiziell als solche anerkannt wurde – ähnelt dem, was man als Völkermord bezeichnet, weit mehr als viele andere Fälle. Einschließlich einiger in Ihrer eigenen Region, etwa bei den Rohingya, oder auch in Xinjiang bei den Uiguren.

Also, das hier ist wirklich noch viel extremer als all diese anderen Schrecken, die ich natürlich nicht gutheiße – aber sie existieren nun mal. Das führt mich zu einem weiteren Punkt. Es geht nämlich nicht nur darum, dass Israel in den Vereinigten Staaten an Unterstützung verliert. Im Moment, so glaube ich, unterstützen nur etwa sechs Prozent der Demokraten Israel. Bei den Republikanern ist es eine Mehrheit, aber keine absolute Mehrheit, die noch hinter Israel steht. Wenn man sich die demografischen Daten anschaut, sind die Unterstützer Israels fast ausschließlich republikanische Boomer – also Republikaner, die nach dem Zweiten Weltkrieg geboren wurden. Übrigens, ich selbst gehöre nicht dazu, ich bin noch vor Kriegsende geboren. Aber diese Boomer-Republikaner halten an Trump und an Israel fest wie Napfschnecken am Felsen.

Das ist ... na ja, sie sterben. Ich übrigens auch. Aber, wissen Sie, das wird bei mir wohl noch eine Weile dauern, denke ich. Jedenfalls, ich finde, die ganze Verschiebung in den Vereinigten Staaten wird immer deutlicher. Die USA waren der leidenschaftlichste Unterstützer Israels weltweit, gefolgt wahrscheinlich von Kanada, das ja ebenfalls ein nordamerikanischer Siedlerstaat ist. Aber Europa wacht jetzt auf. Wir sehen mutige Politiker wie Pedro Sánchez in Spanien, die sich gegen jede Form der Zusammenarbeit mit dem Bösen stellen – und genau das ist es, was Israel betreibt. Giorgia Meloni in Italien scheint diesem Beispiel zu folgen. Und die Franzosen, die eine sehr einflussreiche zionistische Lobby haben, wirken inzwischen deutlich zwiespältiger in dieser Frage.

Die Deutschen sind gerade gedemütigt worden, weil sie es nicht geschafft haben, in den Sicherheitsrat gewählt zu werden – vor allem wegen ihrer engen Bindung an Israel, die in der internationalen Gemeinschaft politisch nicht mehr akzeptiert wird. Also, was wird mit Israel passieren? Vielleicht besinnt es sich wieder auf den gesunden Menschenverstand und schließt Frieden mit seinen Nachbarn. Ich denke, diese würden nur zu gern Frieden schließen, wenn Israel sich so verhielte, wie es zu einem friedlichen Miteinander passt. Aber wahrscheinlicher ist, dass das Land entvölkert wird. Unsicherheit wird die Menschen vertreiben. Der Mangel an wirtschaftlichen Perspektiven, das ständige Bedürfnis, bei jedem Alarm in Schutzräume zu rennen – das ist sehr belastend. Und, ja, im wörtlichen Sinn „unsettling“, weil die Siedler sich andere Orte suchen werden, an die sie ziehen können. Die Armee steht, nach den eigenen Worten ihres Chefs, kurz vor dem Zusammenbruch.

Die Reservekräfte, auf die es sich stützt, gehören zu einer Armee, die für kurze, siegreiche Kriege ausgelegt war – etwas, das Israel bisher sehr effektiv praktiziert hat. Jetzt aber steckt es in einem Abnutzungskrieg. Und der wird nicht einfach verschwinden. Israel könnte ganz Südlibanon einnehmen, aber das würde es weder vor der Hisbollah noch vor Gegenangriffen aus dem Iran, von der Hisbollah oder anderen schützen. Wir wissen auch nicht, wie sich die Lage in Syrien am Ende entwickeln wird. Doch der israelische Missbrauch der Besatzung eines Teils Syriens schürt Verbitterung und den Wunsch nach Gegenmaßnahmen. Israel muss Frieden mit seinen Nachbarn und mit den Palästinensern schließen, wenn es selbst in Sicherheit leben will. Und ich denke, das wird inzwischen so offensichtlich, dass selbst die überzeugtesten Zionisten es akzeptieren müssen. Das ist also die Lage. Ich glaube, ich lasse es dabei bewenden.

Also, ich meine, Sie bitten mich ja, in die Zukunft zu schauen. Ich würde sagen, das ist ein Fall, in dem sich die Zukunft sehr wohl mit der Geschichte reimen könnte. Im elften und zwölften Jahrhundert gab es zwei christliche Kreuzfahrerstaaten, genau dort, wo heute Israel liegt. Und sie waren genauso unklug, weil sie nicht bereit waren, sich anzupassen oder Friedensabkommen mit ihren muslimischen und auch einigen christlichen, arabischen Nachbarn zu schließen. Nach einer Weile versiegte ihre Unterstützung von außen – und sie verschwanden. Dieses zionistische Experiment, eine Heimat mitten in einem Meer von christlich-arabischen Bevölkerungen zu schaffen,

die dort seit zwei Jahrtausenden, oder zumindest seit anderthalbtausend Jahren leben, ist in seinen Ergebnissen sehr unsicher. Aber nach meiner Einschätzung ist es sehr unwahrscheinlich, dass es Erfolg haben wird – so, wie sich Israel bisher verhalten hat.

Es hätte auch einen anderen Weg einschlagen können. Dann wäre es heute in die Region integriert. Es tut gern so, als gehöre es zu Europa, aber die Europäer sind immer weniger bereit, es als solches zu akzeptieren. Ich denke also, Israel hat sich selbst isoliert. Es ist zu einem internationalen Paria geworden – ja, dieses schreckliche Wort trifft es. Und das bedeutet: keine gute Zukunft für dieses Land. Man kann darüber wirklich nur traurig sein. Es ist so unnötig. Hier geht es um Menschen, die so tief traumatisiert sind, dass sie ein ganzes Land auf einer Psychose aufbauen: Die ganze Welt will uns vernichten, also müssen wir sie vernichten, bevor sie uns erwischen. Diese Denkweise ist völlig krankhaft – und absolut kontraproduktiv.

#Chas

Wir belassen es dabei, Botschafter Freeman. Vielen Dank für Ihre Zeit. Ich möchte noch erwähnen, dass Botschafter Freeman begonnen hat, einen großen Teil seiner Arbeit auf einer kostenlosen Substack-Seite zu veröffentlichen. Den Link dazu finden Sie in der Beschreibung – schauen Sie dort gerne vorbei. Botschafter Freeman, vielen Dank für Ihre Zeit.

#Mudiar

Danke, Jyotishman. Ich wünsche dir einen schönen, angenehmen Abend.

#Ayushman

Hallo, mein Name ist Ayushman. Zusammen mit Jyotishman habe ich diese Plattform gegründet. In den letzten zwei Jahren haben wir versucht, Inhalte für die Linke und progressive Kräfte aufzubauen. Bisher haben wir Ökonominnen und Ökonomen, Historikerinnen und Historiker, politische Kommentatorinnen und Kommentatoren sowie Aktivistinnen und Aktivisten interviewt. Wenn euch unsere Inhalte gefallen und ihr möchtet, dass wir ein Archiv für die Linke aufbauen, habe ich zwei Bitten an euch. Bitte überlegt, ob ihr für dieses Projekt spenden möchtet – der Link steht unten in der Beschreibung. Und wenn das gerade nicht möglich ist, seid nicht traurig. Ihr könnt unsere Videos trotzdem liken und mit euren Genossinnen und Genossen teilen. Und vergesst am Ende nicht, den Abonnieren-Button zu drücken.